



Foto: Ole

Liebe Leserin, lieber Leser,
das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu – höchste Zeit also, kurz innezuhalten
und auf die bewegten politischen Wochen zurückzublicken.



Im Plenum während der wichtigen Abstimmungen - ich saß in der ersten
Reihe neben unserem Fraktionsvorsitzenden Matthias Miersch

Im Bundestag haben wir in den letzten Sitzungswochen des Jahres unter
anderem zwei wichtige Projekte beschlossen. Mit dem [Rentenpaket](#) stellen wir
sicher, dass die **Rente bis 2031 stabil** bleibt und der Sozialstaat verlässlich

Schutz bietet – insbesondere für Menschen mit **kleinen und mittleren Einkommen**. Mit dem neuen [Wehrdienstmodernisierungsgesetz](#) stärken wir zugleich die Bundeswehr und schaffen attraktive Möglichkeiten für junge Menschen, sich freiwillig für die **Sicherheit unserer Demokratie** zu engagieren.



Ein Selfie zwischendurch in der Library of Congress in Washington DC

Auch international war ich diesen Monat unterwegs: Als Leiterin der deutschen Delegation konnte ich bei der [Parlamentarischen Versammlung der NATO](#) in Washington, D.C., mit Abgeordneten aus vielen Ländern über die sicherheitspolitischen Herausforderungen der Zukunft sprechen. Besonders der **Zusammenhalt Europas** und die enge **Partnerschaft mit den USA** bleiben für mich in einer Zeit, die neue Antworten auf alte Fragen verlangt, zentrale Anliegen.

Hier in der Heimat standen Begegnungen und Dialog im Mittelpunkt: Der [Orange Day](#) in Stadthagen hat eindrücklich daran erinnert, dass **Gewalt gegen Frauen uns alle angeht** und wir gemeinsam die Verantwortung tragen, das **Schweigen zu brechen**.

Anfang Dezember hat die Deutsche Bahn ihre [Vorzugsvarianten 3 und 4](#) für die **Strecke Hannover–Bielefeld** vorgestellt – ein Moment, der bei vielen Menschen in unserer Region erneut Besorgnis und Unverständnis ausgelöst hat.



Mein Grußwort bei der Schaumburger Plattform im Hubschraubermuseum Bückeburg

Beim [Gästeschießen](#) des Reservistenverbands durfte ich zudem erleben, wie wichtig **Ausbildung, Kameradschaft und Verantwortungsbewusstsein** für die Sicherheit unseres Landes sind. Ein ähnliches Thema, aber ein anderer Kontext: Bei der [13. Schaumburger Plattform](#) gab es in einem lebendigen Forum Raum für wichtige **Diskussionen über Verteidigungsfähigkeit, Wehrdienst und gesellschaftlichen Zusammenhalt**. Zu all diesen Terminen könnt ihr im Laufe des Newsletters mehr lesen.

Neben all den politischen Terminen gab es auch viele schöne und festliche Momente. So hat der besinnliche [Adventsgottesdienst](#) in Nienburg das neue Kirchenjahr eingeläutet – ein schöner Anlass, ehrenamtliches Engagement zu würdigen (s. Foto). Und bei der traditionsreichen [Lichterfahrt](#) in Rehburg-Loccum zeigte sich einmal mehr, was unsere Region ausmacht: **Gemeinschaft, Zusammenhalt und Herzblut**.



Mit diesen Eindrücken verabschiede ich mich politisch in die Weihnachtspause. Ich danke allen, die sich in diesem Jahr in unserer **Region, in Vereinen, Initiativen und in der Politik engagiert** haben. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich **frohe Weihnachten**, erholsame Feiertage und einen **guten Start ins Jahr 2026!**



Neue Gesetze: Rentenreform & Wehrdienstmodernisierungsgesetz

Im Dezember haben wir nicht nur den neuen **Wehrdienst beschlossen**, sondern auch die **Rente bis 2031 stabilisiert**.

Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen dürfen im Alter nicht in Altersarmut abrutschen, sondern müssen auf ein **verlässliches Einkommen** bauen können. Wer sein Leben lang gearbeitet und in die Rentenversicherung eingezahlt hat, darf nicht zum Verlierer von Krisen und gesellschaftlichen Umbrüchen werden.

Wir stoppen den Renten-Abstieg!

Lebenslange Leistung muss sich lohnen!

Von 1990 bis 2015 sank das Renten-niveau kontinuierlich. Wir haben diesen Abstieg mit einer Haltelinie bei 48 % gestoppt.

Diese verlängern wir nun bis 2031.

SPD Fraktion im
Bundestag

Die Eltern meiner Mutter waren Fabrikarbeiter in Ostwestfalen. Sie haben jahrzehntelang in der Möbelfabrik, der Seifenfabrik und der Schuhfabrik gearbeitet. Ich erinnere mich noch gut daran, wie sehr sie sich über ihre **sichere Rente im Alter** gefreut haben.

Dennoch ist klar, dass wichtige **langfristige Entscheidungen** vor uns liegen. Die grundlegenden Fragen werden **verantwortungsvoll in der Rentenkommission beraten**. Langfristige Reformen, die unser **Rentensystem dauerhaft stärken**, sollen dort vorbereitet werden. Die Einigung ist insgesamt ein guter Schritt für die Sicherheit im Alter und für das Vertrauen in unseren Sozialstaat.

Zudem haben wir einen neuen Wehrdienst beschlossen. Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die internationale **Sicherheitslage dramatisch verschärft**. Um unser Land und unsere Bündnispartner zu verteidigen, haben wir schnell reagiert und die Bundeswehr mit zahlreichen neuen Mitteln ausgestattet.

Der neue, attraktive Wehrdienst

- ➔ Ein sinnvoller Dienst für die Gemeinschaft.
- ➔ Moderne Ausbildungskonzepte.
- ➔ Faire Bezahlung (2.600 Euro brutto).
- ➔ Führerscheinzuschuss bei Verpflichtung über 1 Jahr.

Die Truppe muss jedoch auch **personell aufgestockt** werden: Gegenüber der NATO haben wir Fähigkeiten zugesagt, für die bis 2035 rund 260.000 aktive Soldatinnen und Soldaten und 200.000 Reservistinnen und Reservisten erforderlich sind.

Deshalb haben wir uns in der Koalition auf einen **neuen Wehrdienst** geeinigt. Alle Männer, die ab dem 1. Januar 2008 geboren wurden, werden gemustert. Wir **vertrauen** jedoch den jungen Menschen in diesem Land, dass sie der Gemeinschaft von sich aus **etwas zurückgeben** wollen.

Wir glauben, die nötigen Zahlen auf freiwilliger Basis zu erreichen, und werden den **Wehrdienst deutlich attraktiver gestalten**: mit **fairer Bezahlung** (rund 2.600 Euro brutto im Monat), **modernen Ausbildungskonzepten** und **Führerscheinzuschüssen** bei einer Verpflichtung über mindestens 12 Monate.

Gleichzeitig **bauen wir die Freiwilligendienste deutlich aus**. Mit **15.000 neuen Stellen** schaffen wir jährlich über **100.000 Möglichkeiten** für den Freiwilligendienst.

Sollte der personelle Bedarf dennoch nicht gedeckt werden, gibt es keinen Automatismus zur Wiedereinführung der alten Wehrpflicht. Da die Bundeswehr eine **Parlamentsarmee** ist, wird der Bundestag in diesem Fall über geeignete Maßnahmen entscheiden.

[Nato PV in Washington](#)

Kürzlich durfte ich als Leiterin der deutschen Delegation bei der **Parlamentarischen Versammlung der NATO (NATO-PV)** am 25. Transatlantischen Forum in **Washington, D.C.** teilnehmen. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus **allen Bundestagsfraktionen** sowie **drei Landesinnenministerinnen und -ministern** vertrat ich dort Deutschland (s. Foto).



Bevor die **spannenden Diskussionsrunden** zur zukünftigen Ausrichtung der NATO begannen, stand ein kurzer kultureller Programmpunkt auf dem Plan: der Besuch der **beeindruckenden Library of Congress** – ein einzigartiger Ort, der die Bedeutung von **Wissen und Austausch über Grenzen hinweg** symbolisiert (s. Foto). Danach ging es jedoch direkt in die Inhalte.



An den restlichen Tagen standen insbesondere die **sicherheitspolitischen Herausforderungen** der kommenden Jahre im Mittelpunkt. Viele Parlamentarierinnen und Parlamentarier beschäftigte die kürzlich veröffentlichte

„**Nationale Sicherheitsstrategie**“ der **US-Regierung** und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für unser Bündnis. Nach Jahrzehnten des **gemeinsamen Erfolgs** als Garant für Sicherheit und Zusammenhalt in Europa müssen wir in den kommenden Jahren einiges neu bewerten.

Eines ist für mich klar: **Europa muss enger zusammenstehen**, um die Werte der liberalen Demokratie und des Völkerrechts als Leitplanken unseres politischen Handelns zu bewahren. Mehr **Unabhängigkeit in Verteidigungsfragen** ist dabei nur ein Schritt von vielen.

Gleichzeitig bleibt der **enge Austausch** mit unseren amerikanischen Partnern über Partei- und Systemgrenzen hinweg unverzichtbar, denn nur **gemeinsam** können wir die **Herausforderungen unserer Zeit meistern**.

Als **überzeugte Transatlantikerin** mit familiären Wurzeln in Ostwestfalen, deren Vorfahren um die Jahrhundertwende viele Jahre in den USA lebten, liegt mir die **Stärkung dieser Verbindung** besonders am Herzen. Unser **Bündnis, die NATO, Europa und die Demokratie sind es wert, dass wir uns weiter dafür engagieren**.



[Orange Day gegen Gewalt an Frauen in Stadthagen](#)

Seit kurzem steht im Foyer des Stadthagener Rathauses eine orangefarbene Bank – ein **sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen** (s. Foto). Dieses Symbol macht deutlich: Wir **sehen hin**. Wir **schweigen nicht**. Wir **stehen zusammen**.



Gewalt gegen Frauen ist kein Randphänomen. Sie betrifft **alle gesellschaftlichen Schichten**, hinterlässt **körperliche und seelische Spuren** – oft unsichtbar, viel zu oft ungehört. Deshalb ist es so wichtig, dieses Thema immer wieder **sichtbar zu machen** und **offen darüber zu sprechen**.

Als Bundesregierung setzen wir bei der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen **klare Schwerpunkte**. Für mich als heimische Bundestagsabgeordnete ist dies eines der zentralen Themen dieser Wahlperiode – **politisch, gesellschaftlich und menschlich**. **Gewaltprävention, Schutzambulanzen, Frauenhäuser, Aufklärung, Strafrecht**: Wir brauchen **wirksame Antworten** auf allen Ebenen – und daran arbeiten wir.

Diese Bank hier im Wahlkreis ist für mich eine **ständige Erinnerung** an die wichtigste Botschaft: **Solidarität ist Schutz**. **Sichtbarkeit ist der erste Schritt zur Veränderung**. **Zusammenhalt ist unsere Stärke**.

Bahntrasse Hannover-Bielefeld: Präsentation der Vorzugsvarianten

Anfang Dezember wurden die Vorzugsvarianten 3 und 4 für die Bahnstrecke Hannover–Bielefeld vorgestellt. Diese würden **Bückeburg, Suthfeld und das Schaumburger Land stark betreffen**.



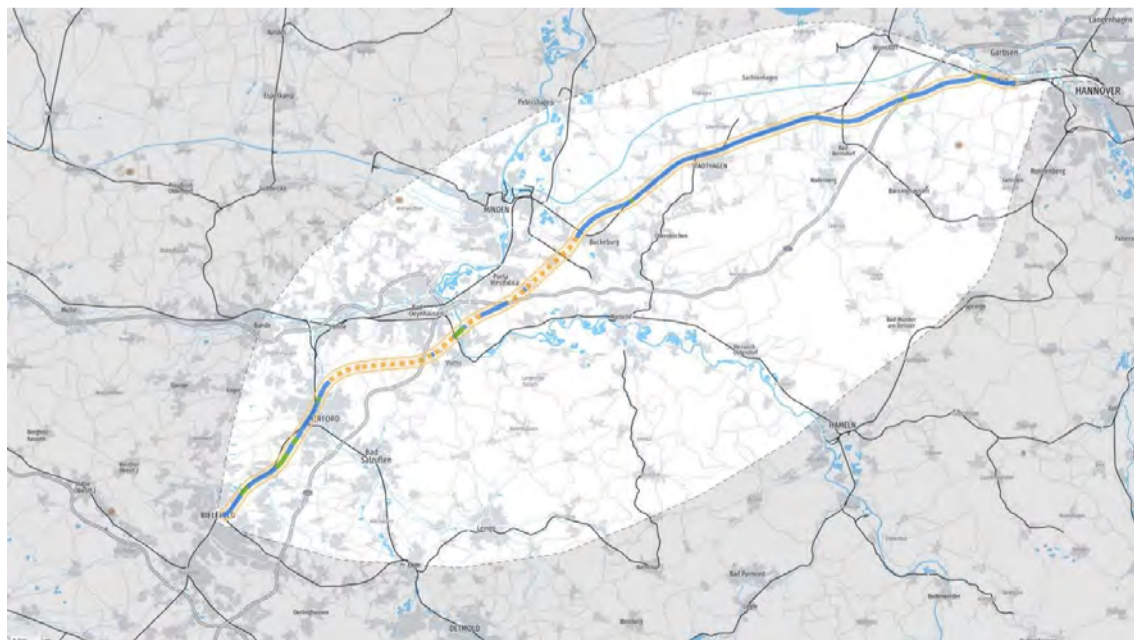
Eine Neubaustrasse **mitten durch unsere Landschaft** würde **wertvolle Naturflächen** zerschneiden und die **Umwelt** sowie die **Lebensqualität** vieler Menschen vor Ort beeinträchtigen.



Variante 3

Für viele Menschen bedeutet diese Entscheidung nach **Jahren des Engagements** im Beteiligungsprozess eine erneute Unsicherheit. Anstatt echter Mitgestaltung erleben wir ein Verfahren, das sich zunehmend als politische Nebelkerze entpuppt: Viele Hinweise aus der Region, darunter **fundierte Vorschläge zu Alternativrouten**, scheinen unter dem Deckmantel des 31-Minuten-Fahrziels schlicht ignoriert worden zu sein.

Das Vertrauen in einen **transparenten Beteiligungsprozess** wird so zerstört. Die Frustration wäre geringer gewesen, wenn der Schein der Beteiligung gar nicht erst erweckt worden wäre.



Variante 4

Ferner ist zu befürchten, dass auch die Anliegerinnen und Anlieger an der Bestandsstrecke nicht mehr von Verbesserungen wie einem optimierten Lärmschutz profitieren werden.

Hinzu kommt, dass die **Finanzierung** des Projekts nach wie vor **völlig offen** ist.

Niemand kann derzeit erklären, wann, wie oder in welchem Umfang diese Trasse mit einem voraussichtlichen Finanzvolumen im zweistelligen Milliardenbereich überhaupt realisiert werden soll. Trotzdem wird die Bevölkerung schon jetzt mit unklaren Planungen konfrontiert, was verständlicherweise für große Verunsicherung und Unmut sorgt.

Gemeinsam mit meinem Landtagskollegen Jan-Philipp Beck setze ich mich dafür ein, dass die **Interessen unserer Region** in Berlin und Hannover **Gehör finden und berücksichtigt werden**. Jetzt gilt es, die Unterlagen genau zu prüfen und das weitere Vorgehen gemeinsam mit den politischen Vertretungen in den Kommunen sowie den **seit Jahren engagierten** Bürgerinnen und Bürgern abzustimmen.

Gästeschießen des Reservistenverbands

Vor Kurzem war ich auf Einladung des Kreisverbands Weserbergland des Reservistenverbandes der Deutschen Bundeswehr e. V. in der Bückeburger Jägerkaserne zu Gast. Neben vielen **guten Gesprächen** mit den anwesenden Reservistinnen und Reservisten durfte ich zum ersten Mal **selbst am Simulator** mit dem Gewehr (G36) und der Pistole (P8) üben.



Auch wenn ich mich hin und wieder beim heimischen Schützenverein am Preisschießen versuche, bin ich deshalb noch lange keine Profischützin. Umso dankbarer war ich, dass mir die Reservisten den sicheren Umgang mit den Waffen – auch am Simulator – so **ausführlich erklärt** haben. Schließlich gilt: Waffen sind kein Spielzeug und müssen sicher bedient und verwahrt werden.

Ein herzliches Dankeschön an Oberstleutnant d. R. Wittrock und alle, die dazu beigetragen haben, dass sich so viele Besucherinnen und Besucher zwischen 10 und 15 Uhr über die **Arbeit des Reservistenverbands informieren** konnten. Ich habe auf jeden Fall wieder einiges dazugelernt.

Schaumburger Plattform

Kürzlich durfte ich im Rahmen der 13. Schaumburger Plattform der Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP) in Bückeberg über eine **zentrale sicherheitspolitische Frage diskutieren**. „Braucht Deutschland wieder eine Wehrpflicht – oder reicht ein neuer, freiwilliger Wehrdienst?“

Vor einem **engagierten Publikum** im Hubschraubermuseum diskutierte ich gemeinsam mit Dr. Hans-Peter Bartels, Präsident der GSP und ehemaliger Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages, sowie Tim Blanke, stellvertretender Juso-Vorsitzender in Schaumburg (s. Foto).



Die große Linie war klar: Es geht um unsere Verteidigungsfähigkeit in einer Welt, in der Autokratien wieder auf dem Vormarsch sind. Mein Standpunkt: Das neue Freiwilligenmodell sollte zunächst eine **echte Chance erhalten**. Wenn sich jedoch zeigt, dass nicht genügend junge Menschen bereit sind, Wehr- oder Zivildienst zu leisten, muss offen geprüft werden, ob und wie eine **Rückkehr zur gesetzlichen Wehrpflicht** notwendig wäre.

Dabei ist mir wichtig, dass Frauen **gleichberechtigte Einsatzmöglichkeiten** erhalten und auch Menschen ohne deutschen Pass, etwa **im zivilen Bereich, mitwirken** können. Dies wäre allerdings nur durch eine Änderung des Grundgesetzes möglich.



Die **lebhaft** Diskussion hat gezeigt, wie groß gerade unter jungen Menschen der Gesprächsbedarf ist. Politik sollte **zuhören, Sorgen ernst nehmen und ehrlich erklären**, was sicherheitspolitisch auf dem Spiel steht.

Adventsgottesdienst in Nienburg

Am ersten Advent folgte ich der Einladung der Kirchengemeinde St. Michael in Nienburg zu einem **Adventsgottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang**.

Moment mal – Neujahr schon im Dezember? Ja, denn das neue Kirchenjahr beginnt **traditionell am ersten Adventssonntag**.

Neben den **anregenden Gesprächen** stand auch eine **besondere Ehrung** auf dem Programm: Horst Prufer und Karin Lünstedt wurden für **25 Jahre ehrenamtliche Arbeit** im Kirchenvorstand ausgezeichnet (s. Foto). Dazu habe ich den beiden natürlich herzlich gratuliert.



Menschen wie die beiden sind das **Rückgrat unserer Gesellschaft**.
Herzlichen Dank und herzlichen Glückwunsch zu diesem **beeindruckenden Jubiläum!**

Lichterfahrt in Rehburg-Loccum

Kürzlich fand die **traditionelle Lichterfahrt** durch alle Ortsteile Rehburg-Loccums statt. Als Münchehägerin war ich am Ende der Route auf dem Festplatz dabei, um die **wunderschön geschmückten Fahrzeuge** zu bewundern (s. Foto).



Ein großes Dankeschön geht an alle **Teilnehmenden, Organisatorinnen und Organisatoren** sowie die **vielen helfenden Hände**, die diese Lichterfahrt möglich gemacht haben.



Ein **herausforderndes, aber auch richtungsweisendes** Jahr 2025 geht zu Ende. Der brutale Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine beschäftigt uns noch immer – ein Krieg, der das **internationale Gefüge verändert** und uns täglich an die **Bedeutung von Frieden, Freiheit und Zusammenhalt** erinnert.

Auch die **angespannte Lage** im Nahen Osten, die **politischen Veränderungen** in den USA sowie die Krise der deutschen Wirtschaft stellen uns vor **große Aufgaben**. Zugleich erleben wir in Deutschland **intensive Debatten** über **Sicherheit, Gerechtigkeit und die Zukunft** unseres Sozialstaats.

Trotz aller Unsicherheiten blicke ich mit **Zuversicht auf das kommende Jahr**. In vielen Städten und Gemeinden, in Vereinen, Organisationen und Initiativen **zeigen Menschen** jeden Tag, **wie stark unsere Demokratie ist**, wenn wir **füreinander eintreten**. Diese **Solidarität ist das Fundament**, auf dem wir in Deutschland **gemeinsam Lösungen finden** – auch in unruhigen Zeiten.



2026 wird erneut ein **wichtiges politisches Jahr**. Diskussionen über die **Weiterentwicklung unseres Sozialsystems**, die **Stabilität der Rente** und die **Stärkung unserer Verteidigungsfähigkeit** werden uns begleiten. Gleichzeitig wollen wir die **sozial-ökologische Transformation** weiter vorantreiben – mit **sicheren Arbeitsplätzen, fairen Löhnen und Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation**.

Doch bevor das neue Jahr beginnt, sollten wir die Feiertage nutzen, um innezuhalten. Die Weihnachtszeit erinnert uns daran, was wirklich zählt: **Zeit mit Familie und Freunden, Dankbarkeit, Mitgefühl und Frieden**. Gerade in unruhigen Zeiten sind das Werte, die unser **gesellschaftliches Miteinander** tragen.

Ich wünsche Ihnen und euch allen **frohe Weihnachten, erholsame Feiertage** und ein **gutes, gesundes und hoffnungsvolles Jahr 2026**.

Mein besonderer Dank gilt all jenen, die sich auch in diesen Tagen **für unsere Gemeinschaft einsetzen** – in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, bei der Polizei, der Feuerwehr und den Rettungsdiensten. Sie stehen für das, was unser Land stark macht: **Zusammenhalt und Verantwortung** füreinander.



Zuletzt möchte ich wieder darauf hinweisen: Wenn Euch aktuell noch **etwas beschäftigt, meldet Euch** gerne bei mir (marja.voellers@bundestag.de) und ich werde mich darum kümmern.

An dieser Stelle möchte ich mich auch nochmal für die **gute Zusammenarbeit** in diesem Jahr bedanken – es war nicht immer einfach, aber wir haben **viel zusammen erreicht**.

Abschließend wünsche ich Euch eine **wunderschöne Weihnachtszeit** und einen **guten Rutsch** ins Jahr 2026!

Eure Marja



Copyright © 2025 Marja-Lisa Völlers, MdB, All rights reserved.

Um den Newsletter abzubestellen, klicke bitte hier: [Newsletter abbestellen](#).
[Informationen zum Datenschutz](#)

